

zu geben und dieselben aufzufordern, diesen Antrag durch schleunigste Zustimmung zu unterstützen.

Die Debatte über diesen Antrag wird ziemlich lebhaft. Hr. Winter unterstützt denselben, denn kein Verleger könne sich eine Veränderung seiner Ord.-Preise gefallen lassen. — Hr. Diesterweg-Frankfurt macht darauf aufmerksam, daß nach den Erklärungen, welche ein großer Theil der Verleger schon abgegeben habe, die Consequenz sei, mit Puttkammer & Mühlbrecht die Rechnung aufzuheben, wenn sie Kataloge mit Angabe niedrigerer Ladenpreise, als solche von den Verlegern normirt sind, veröffentlichen. — Hr. Böcker-Frankfurt befürwortet ebenfalls den Antrag; schon durch Veröffentlichung desselben im Börsenblatt würden die Verleger an ihre früher abgegebene Erklärung erinnert. — Genannter Antrag Limbarth's wird sodann von der Versammlung angenommen, die Form der Ausführung aber dem Vorstande überlassen.

Hr. Abendroth, in seinem Berichte fortfahrend, erwähnt ferner den nunmehr auch durch das Börsenblatt bekannt gewordenen Erlaß einer Oberpostdirection, womit die Postbeamten in Kenntniß gesetzt werden, daß sie ihren ganzen literarischen Bedarf zu bedeutend ermäßigten Preisen durch den Postspareverein geliefert erhalten könnten. Der Verband der Provinzialvereine behält sich weitere Schritte in dieser Angelegenheit vor, zunächst durch eine Eingabe an den Reichskanzler.

Hr. Ernst Neumann, Geschäftsführer des hiesigen Vereins-Sortiments, erstattet sodann Bericht über das Geschäftsergebniß des Vereins-Sortiments im abgelaufenen Jahre. Er gibt Auskunft über Umsatz, Mitgliederzahl, Absatz nach hier und außerhalb, Handlungsunkosten etc. — Vorsitzender: Aus dem eben vernommenen Bericht gehe hervor, daß man mit dem Ergebniß im Allgemeinen zufrieden sein könne und daß der aus diesem Abschluß ersichtlich sich steigende Umsatz auf ein noch günstigeres Resultat für das nächste Jahr schließen lasse. Durch Neuanschaffungen gangbarer Artikel sei der Vorstand bemüht, das Institut fortwährend zu heben.

Nach einer 1/2stündigen Pause folgt „Besprechung über den Antrag des Sächsischen Verbands, wegen Rabattverminderung nach Leipzig. Hr. Winter erwähnt, wie er schon seit langem einen Unterschied mache hinsichtlich der Rabattirung an Leipziger Großsortimenter und daß er vielen solchen Firmen nur 10% gewähre, die sich auch damit zufrieden gegeben hätten; er bittet aber, zu prüfen, ehe man einen Entschluß fasse. — Hr. Sauerländer-Frankfurt weist auf die große Verschiedenheit in den Beziehungen mit Leipzig hin. Die anerkannt soliden Leipziger Sortimenter, die noch nie Veranlassung zu Klagen gegeben hätten, die Commissionäre mit ihrem bedeutenden Bedarfe auch für das Ausland und die Baar-Sortimenter könnten nicht in eine Kategorie mit den wenigen bekannten Schleudern gebracht und durch allgemeine Maßregeln in Mitleidenschaft gezogen werden. Dann sei auch eine allgemeine Rabattverminderung für Leipzig ohne praktische Bedeutung, wenn nicht den sächsischen Nachbarstädten ebenfalls die Möglichkeit der Schleuderei benommen werde, und wie weit solle man dann den Kreis ziehen? — Hr. Koeniger erwähnt die sonstigen Vortheile des Leipziger Platzes; der Mißbrauch stamme erst aus neuerer Zeit; alle größeren Commissionäre seien selbst nicht mit dem erwähnten Unfuge einverstanden. — Hr. Winter: Früher seien viele auswärtige Bibliotheken und Wiederverkäufer auch aus anderen Städten Deutschlands, namentlich aus Universitätsstädten mit Bücherlieferungen versorgt worden. Erst seitdem die Großsortimenter in Leipzig billiger offerirten, vermindere sich aus anderen Städten der Bücherexport nach dem Auslande. Der Bücher-

markt gravitire ohnehin zu sehr nach Leipzig; wenn dortigen Schleudern kein Einhalt gethan werde, absorbire Leipzig schließlich Alles, indem es die Concurrnz der Buchhändler in der Provinz für die Zukunft vollständig brachlege. — Hr. Limbarth bestätigt auch, daß er einer Anzahl Sortimenter in Leipzig nur mit 15% liefere, die sich gleichfalls mit diesem geringen Rabatt begnügt hätten. Die Stellung Leipzigs würde gegenwärtig überschätzt; könne man dort einmal nicht billiger kaufen als anderswo, so würde sich der Bezug des Bücherbedarfs auch wieder mehr nach andern, den Consumenten näher liegenden Plätzen zurückziehen. Nachdem ein Hilferuf aus dem Sächsischen Verbande in Form eines wohlbegründeten Antrages vorliege, müsse man beispringen, umsomehr, als man gemeinsame Interessen mit demselben habe. — Hr. Sauerländer hält es für unthunlich, einen gewissen Procentsatz als allgemeine Norm aufzustellen und befürwortet, das Rabattgewähren den einzelnen Verlegern zu überlassen. — Hr. Böcker: Das Prinzip einer allgem. Rabattverkürzung für Leipzig sei nicht durchzusetzen, er empfiehlt das Prinzip der Geschäftseinrichtung des Hrn. Winter-Heidelberg, der nach jedesmaliger vorheriger Einsichtnahme der Verlangzettler von Leipziger Firmen den Rabatt an dieselben im Einzelnen bestimme. Jeder Verleger kenne am besten die Absatzwege für seine Artikel, die Wiederverkäufer insbesondere, so genau, daß er danach am zutreffendsten ermessen könne, wann er verminderten Rabatt zu geben habe oder nicht. — Hr. Abendroth empfiehlt bei dieser Gelegenheit als eine sehr nahe liegende Aufgabe, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß dem Vereins-Sortimente ähnliche Vortheile wie nach Leipzig zugestanden würden, z. B. Francolieferung, und dies umsomehr, als der Sinn der genossenschaftlichen Vereinigung dafür bürge, daß diese Vortheile nicht mißbraucht, sondern nur zu Gunsten eines erspriesslichen Verkehrs zwischen Verlegern und Sortimentern verwerthet würden. — Hr. Limbarth: Man wolle nicht den Leipziger Sortimentsbuchhandel im Allgemeinen schädigen, sondern nur Diejenigen, welche einen Mißbrauch mit Rabatt gewährten. — Hr. Gestewitz-Wiesbaden wünscht, daß eine Liste aller der Handlungen angefertigt werde, welche schleuderten. — Hr. Limbarth erwartet, daß die Leipziger Commissionäre uns in unserm Streben unterstützen, weil sie ja gleichfalls geschädigt würden; er schlägt folgenden Antrag als Ausweg vor:

Die Mitglieder unseres Vereins verpflichten sich, diejenigen Leipziger Firmen, welche erwiesenermaßen die Vortheile der Leipziger Platzverhältnisse mißbrauchen und dadurch die Sortimentsbuchhandlungen im Allgemeinen schädigen, keinen höheren Rabatt zu gewähren als 15%.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Es erfolgt nunmehr Neuwahl des Vorstandes für das nächste Vereinsjahr; da verschiedene Collegen die Annahme eines Amtes ablehnen zu müssen glaubten, wurden schließlich gewählt: Hr. C. Koeniger als Präses, Hr. Chr. Limbarth als Vicepräses, Hr. Alfred Neumann als Schriftführer, Hr. H. Oswalt als Cassirer.

Als Ort der nächstjährigen Versammlung wurde Darmstadt bestimmt.

Damit war die heutige Versammlung beschlossen.

Abends vereinigten sich die Collegen zu einem Festessen im Palmgarten, woselbst sich unter den Klängen der Capelle eine recht heitere Stimmung bis zur späten Abendstunde kundgab.